

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Döhrlla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. **Bezugspreis monatlich 1.10 RM** einschließlich Fracht. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Döhrlla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptverleger: Georg Köhle, Ottendorf-Döhrlla — **Vertreter:** Hermann Köhle, Ottendorf-Döhrlla — **Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder:** Hermann Köhle, Ottendorf-Döhrlla
Postfachkonto: Leipzig 29148. **Druck und Verlag:** Hermann Köhle, Ottendorf-Döhrlla. **Girokonto:** Ottendorf-Döhrlla 133

Nummer 16

Freitag, den 5. Februar 1937

Freitag, den 5. Februar 1937

D. A. L.: 305

36. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Döhrlla, am 4. Februar 1937.

Am vergangenen Sonnabend hatte die hiesige Kameradschaft des Ruffhändlerbundes zur 68. Gründungsfeier in den Hirschsaal eingeladen. Der vollbesetzte Saal zeigte, wie die Kameradschaft der Kameradschaft geniest. Die feierliche Stimmung wurde wesentlich erhöht durch die vorzüglichen Darbietungen des Artillerie-Trompeterkorps unter Leitung von Obermusikmeister Balbon. Die Vortragsfolge zeigte neben Marsch- und volkstümlicher Musik auch Werke von Strauß, Weber usw. und wurde so meisterhaft zu Gehör gebracht, daß der Beifall manchmal kein Ende nehmen wollte. In einer Konzertpause begrüßte Kameradschaftsführer Glahn die Anwesenden und widmete den im letzten Jahr zur großen Armee abberufenen Kameraden herzliche Worte des Gedenkens. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wurden zahlreiche Kameraden mit dem silbernen und goldenen Jubiläumsschildchen ausgezeichnet. Das goldene Abzeichen für 50-jährige Mitgliedschaft erhielten die Kameraden Gallauch, E. Claus, Richter, Döffe, Schüge, Stange und E. Claus. Noch lange hielt ein lachendes Tanzen Kameraden und Gäste beisammen und die Kameradschaftsführer sahen stolz auf den so glanzvollen und harmonischen Verlauf ihrer 68. Gründungsfeier.

Gold und Silber schützen vor Bakterien.

Wenn schon die Römer in ihre Wasserkrüge eine Silbermünze legten, um das Wasser frisch und rein zu erhalten, so ist das ein Beweis dafür, daß sie die keimtötende Eigenschaft der sehr verdünnten Lösungen schon kannten. Die heutige Wissenschaft hat nun entdeckt, daß im Wasser, das mit Silber in Berührung gekommen ist, Bakterien schnell zerstört werden. Die desinfizierende Wirkung des Silbers ist zurückzuführen auf seine im Wasser leicht lösliche (silberhaltige) Eigenschaft. Ein Silberlöffel in einem Glas Wasser ist die schnellste und billigste Methode, um das Wasser frisch zu halten und bakterienfrei zu machen. Es wurde festgestellt, daß 1 Liter Wasser 0,00002 Gramm Silber löst. Aber diese außerordentlich verdünnte Silberlösung genügt zur Vernichtung der im Wasser enthaltenen Bakterien; sie zerstört die Bazillen und ist für den Menschen vollkommen unschädlich.

Die Bakterien zerstörende Wirkung der Edelmetalle, wie Kupfer, Silber und Gold, spielt für den menschlichen Organismus eine geradezu lebenswichtige Rolle. Es wurde festgestellt, daß in der Lunge der Lungenkranken nur der zehnte Teil Kupfer vorhanden ist als in den Lungen gesunder Menschen. Es ist auch vorteilhaft, zu wissen, daß das Tragen von goldenen und silbernen Schmuckstücken nicht nur ein im Dienst der Keimtötung stehendes Vergnügen, sondern auch von biologischer Bedeutung ist. Auch das Essen mit silbernen Bestecken hat seine von alters her tiefgründige Bedeutung, und so kann man auch verstehen, weshalb man in früheren Zeiten den Reingeborenen silberne Trinkgefäße schenkte, als die hygienischen Verhältnisse noch nicht so entwickelt waren.

Zur Bekräftigung dieser durchaus bedeutungsvollen Tatsachen sei noch gesagt, daß die beiden deutschen Chemiker Professor Freundlich und Solmer einwandfrei feststellen konnten, daß hauptsächlich das Silber ein sehr leicht lösliches Metall ist und von allen Gegenständen, mit welchen es in Berührung kommt, leicht aufgelöst wird. Auch die Bakterien sind von der Bakterien zerstörenden Wirkung des Silbers und Goldes überzeugt und stehen nicht an, ihnen eine gesundheitsfördernde Bedeutung beizumessen.

Neue Bau-Schule der DAF eröffnet

Die Bauverwaltung Sachsen der Deutschen Arbeitsfront hat in Rippdorf eine neue Bau-Schule eröffnet. Vormittags sprach der Bauobmann der DAF, Peitsch, zu den Teilnehmern des ersten Lehrganges, und am Nachmittag hörten sie die Ansprache des Bauleiters und Reichshausbauers Mutschmann. — Der erste Lehrgang setzt sich aus achtzig Ortsobmännern der DAF zusammen. In regelmäßigen Lehrgängen von je acht Tagen sollen sämtliche Ortsobmänner des Landes Sachsen und später die Mitarbeiter der Ortsverwaltungen sachlich geschult werden.

Gefährdung durch asoziale Tuberkulose

Das Ministerium des Innern hat eine Verordnung erlassen, die die Gefährdung durch asoziale Tuberkulose erlassen. Gefährdet ein Kranker, der an Lungen- oder Kehlkopf-Tuberkulose oder an Tuberkulose anderer Organe leidet und ansteckungsfähig ist, durch sein Verhalten seine Umgebung, so kann danach keine Absonderung angeordnet werden; sie wird durch die Kreisbauverwaltung verfügt. Die Absonderung wird in der Landesanstalt Untermaßfeld durchgeführt.

Das NS-Reichsinfanterie-Orchester spielt in Sachsen

Das Nationalsozialistische Reichsinfanterie-Orchester, das Orchester des Führers, wurde in der Kampfszeit gegründet und errang während vieler Reisen im In- und Ausland außerordentliche Erfolge. Vom 1. bis 17. Februar weilte es in Sachsen, um in Rittau, Löbau, Rauen, Pulsnitz, Birna, Dippoldiswalde, Riesa, Schönbach, Burzen, Borna, Wittweiba, Frankenberg, Obererndorf, Stolberg, Annaberg-Buchholz im Rahmen des Amtes „Feierabend“ in der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Konzerte zu geben. Entsprechend dem Ruf dieses Orchesters sind auch die Programme zusammengestellt. Werke von Richard Wagner, Ludwig van Beethoven, Franz Liszt, Karl Maria von Weber, Franz Schubert, Johann Strauß und anderen Großen der Musik, werden tausende deutscher Arbeiter erfreuen.

Rechenbuch für das 1. und 2. Schuljahr

Nach einer Anordnung des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung ist als Rechenbuch für das 1. und 2. Schuljahr an allen sächsischen Volksschulen vom Schuljahr 1937/38 ab das Werk „Heimat und Volk“, 1. und 2. Heft (Verlagsbuchhandlungen Köhler in Leipzig, Döhrlla in Chemnitz, Klinkhardt in Leipzig, Völkner in Dresden) zu verwenden.

Krähenbekämpfung im Februar

Sollte der Februar genügend Schnee bringen, kann die Krähenbekämpfung mit Erfolg durchgeführt werden. Zu diesem Zweck läßt man zunächst auf Felder, Wiesen und Weiden, die gewohnheitsmäßig von Krähen aufgesucht werden, Häuschen frischen Stallmistes ausfahren und legt dort zunächst unvergorene, später vergorene Äpfel aus, die mit etwas Düngeer oder Schmutz bedeckt werden. Als Äpfel verwendet man Äpfel- oder Schmalbäuseräpfel, Verdelfleisch, gefüllte Eierschalen, Äpfel und dergl., und als Gift Phosphorsäure, die möglichst wenig nach Phosphor riechen darf. Die Giftäpfel werden am besten in den Abendstunden ausgelegt und haben ihren Zweck am Morgen meist erfüllt. Damit andere Vögel, Hausvögel und Wild nicht zu Schaden kommen, sind nicht aufgenommenen Äpfel und verendete Krähen zu sammeln und zu verbrennen. Die Verabreichung sollte nur gemeindefreiwirtschaftlich und nach behördlicher Genehmigung und öffentlicher Bekanntgabe erfolgen.

Dresden. Großer Erfolg in Stockholm.

Das Dresdener Streichquartett, das sich auf einer großen Konzertreise befindet und seit einigen Tagen in Stockholm aufhält, spielte im schwedischen Rundfunk und damit zum zweiten Mal in Schwedens Hauptstadt. Die Zeitung „Stockholms Tidningen“ schreibt über dieses Konzert, „es sei musikalisch schonungslos ausgeführt worden und habe Gelegenheit geboten, das Ideal disziplinierter Zusammenarbeit zu bewundern“. Das Streichquartett hat, nach den Zeitungsartikeln zu urteilen, in Stockholm einen vollen Erfolg gehabt.

Pulsnitz. Schule für Kommunalpolitik.

Anfang April soll hier eine Schule für Kommunalpolitik und Verwaltung eröffnet werden, in der für ehrenamtliche Bürgermeister, Räteherren und Beigeordnete des Landes Sachsen zweiwöchige Lehrgänge abgehalten werden sollen.

Bauten. Bezirksbauhaushalt ohne Fehl- betrag!

Am Bezirksbauhaushalt teilte der Amtshauptmann mit, daß die Jahresabrechnung des Haushaltes zum ersten Mal keinen Fehlbetrag erheben habe; die Bezirkskasse zeige sogar einen Bestand von rund 250.000 Mark. Diese erfreuliche Gesundung des Haushaltes sei auf den Aufschwung der allgemeinen Wirtschaft und den wertvollen Rückgang der Erwerbslosenzahlen zurückzuführen.

Birna. In die Elbe gerodet.

In der vierjährigen Mähdamm von der vereisten Rodelbahn mit dem Schlitzen in die Elbe, schließlich gelungener es dem Schachmeister Stark, dem abtreibenden Hindernisse, durch das Rauschen einbrach und bis zur Brust ins Wasser aeriet, im letzten Augenblick, das Hind zu fassen und zu bergen.

Geising (St.-Graebirne). Die erste deutsche Flechtischele wurde ihrer Bestimmung übergeben.

Gaue Betriebsgemeinschaftswalter Ehrler von der Bauverwaltung Sachsen der DAF, gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Flechtischele eine Belebung der örtlichen Industrie und ihrer Umgestaltung bringen werde.

Rositz. Porphyrinterindustrie Karl beschäftigt.

Der Lebensnerv der hiesigen Wirtschaft, die Porphyrinterindustrie, nimmt einen bedeutenden Aufschwung. Vor der Machübernahme wurden nur noch dreißig Arbeiter beschäftigt; jetzt beträgt die Zahl der Beschäftigten über 200.

Seringwalde. Wohnhausbrand.

Das Wohnhaus des Wirtschaftsführers Edwin Klingner in Neuhofbrunn brannte in kurzer Zeit bis auf die Grundmauern nieder.

nieder. Das Vieh und der größte Teil der Einrichtung konnten in Sicherheit gebracht werden. Drei Familien sind obdachlos geworden.

Elsterberg i. S. Die Elster im neuen Bett. Nach Beendigung des zweiten Bauabschnittes der Elster-Regulierung im Stadtgebiet wurde der Fluß in sein neues Bett geleitet. Bis jetzt sind 12.000 Arbeitsstagerwerke geleistet und rund 30.000 Kubikmeter Erdmassen bewältigt worden. Das neue Flußbett bringt eine Verkürzung des bisherigen Elster-Laufes, der unterhalb der Ruine einen Bogen beschrieb.

Bischofswerda. Pferdegepann vom Zug erfasst. In Schmölla wurde an einem beschränkten Bahnübergang ein Pferdegepann von einem Elektrolokomotiv erfasst. Bei dem heftigen Zusammenstoß rissen sich die Pferde los, auch der Kutscher konnte sich in Sicherheit bringen. Der Wagen wurde eine große Strecke mitgeschleift. Der Triebwagenzug erlitt eine Stunde Verspätung.

Freiberg. Siebzig Kleinriedlerstellen. Hier wurde das Nichtfest für 35 Einfamilienwohnhäuser gefeiert. In diesen Häusern werden siebzig Siedlerfamilien gesunde und billige Wohnungen finden.

Leipzig. Tödlicher Unfall — Vielen zur Mahnung! Der 23 Jahre alte Rudolf Killa pumpte an einer Tankstelle einen Autoreifen, der als Luftbehälter diente. Infolge Überdrucks platzte der Reifen; die Felge des Reifens schlug gegen den Kopf des Killa, der mit schweren Schädelverletzungen ins Krankenhaus gebracht wurde, wo er starb.

Sachlens Betriebsführer und Meister!

Stellt Räume und Material für den Reichsberufswettkampf zur Verfügung!

Der Minister für Wirtschaft und Arbeit, Lent, und der Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront, Peitsch, wenden sich in einem Aufruf an die sächsischen Betriebsführer und Meister mit der Aufforderung, den Reichsberufswettkampf der Jugend mit allen Kräften zu unterstützen.

Erneut stehen wir vor dem gewaltigen Jahreswert der deutschen Jugend — vor ihrem Reichsberufswettkampf, zu dem

die sächsische Jugend mit einer Teilnehmerzahl von allein 130.000

Jugendlichen in diesem Jahr gegenüber einer Zahl von 80.000 Jugendlichen im Vorjahr antritt. Sie zeigt damit, daß durch die Erziehungsarbeit der Deutschen Arbeitsfront und der Hitler-Jugend das Verständnis für die berufliche Leistung in ihren Reihen mehr und mehr um sich greift.

Mit dem Willen der Jugend allein kann jedoch der Reichsberufswettkampf nicht durchgeführt werden. Wenn alle die Jungen und Mädchen in möglichst rascher Zeitfolge ihre berufspraktischen, berufstheoretischen und weltanschaulichen Prüfungen ablegen sollen, dann müssen ihnen geeignete Werkzeuge, Werkzeuge und Materialien zur Verfügung gestellt werden.

Helfen Sie, wo es Ihnen möglich ist! Weisen Sie die Wettbewerbsleiter des Reichsberufswettkampfes nicht ab, wenn sie mit der Bitte um Unterstützung an Sie herantreten. Der Reichsberufswettkampf, der die Grundlage zum weiteren Ausbau aller Berufsausbildungsmaßnahmen schaffen soll, ist nicht nur Sache der Jugend, sondern er geht in erster Linie Sie mit an. Wenn die drohende Gefahr des Facharbeitermangels abgewendet werden soll, dann sind wir in erster Linie auf den Leistungswillen der Jugend und auf ihren Ehrgeiz zur Selbstverantwortlichkeit angewiesen. Am Reichsberufswettkampf will und kann die Jugend wachsen. In seinem Rahmen hat sie Gelegenheit, ihr Können zu beweisen. Ihre Aufgabe, Betriebsführer, Meister und Lehrherren, ist es, diese gesunden Bestrebungen der Jugend zu beackern; hier ist der Anknüpfungspunkt für alle wirtschaftlichen Auf- und Ausbaumaßnahmen. Die innere Einstellung der Jugend zum Beruf, die im Reichsberufswettkampf ihren Ausdruck und ihre Vertiefung findet, ist die Grundlage zur Leistungsfähigkeit und damit zum wirtschaftlichen Wiederaufstieg Deutschlands.

Gute Erbanlagen müssen gepflegt werden wie die guten und gesunden Pflanzen des Gärtners. Aus Unkrautpflanzen aber, das weiß der Gärtner, wächst auch durch die beste Pflege niemals eine Nutzpflanze sondern nur besonders üppiges Unkraut. So ist es auch im Garten des Volkes, und diese Arbeit des Gärtners ist die Aufgabe sinnvoller Massenpflege.

